

Ausschuss sagt Ja zur Kraftwerks-Klage

Nur die FDP ist dagegen / Applaus von den Zuschauern / Nach den Kosten fragt niemand

WALTROP. Fast einmütig haben gestern Abend die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses in Waltrop einer Klage gegen das sogenannte Zielabweichungsverfahren zum E.ON-Kraftwerk zugestimmt. Nur die FDP war dagegen.

Alle anderen im Ausschuss vertretenen Parteien übertrafen sich gegenseitig darin zu betonen, sie seien schon immer auf der Anti-Kohlekraftwerks-Linie gewesen – wobei Dominik Schad (SPD) daran erinnerte, dass die Waltroper Politik durchaus schon vor Jahren konstruktive Alternativvorschläge für ein Kraftwerk mit anderer Technik und Bauweise gemacht habe.

An die Adresse der rot-grünen Landesregierung sagte Schad, wenn sie wolle, dass es ein Kohlekraftwerk an der von E.ON gewünschten Stelle gebe, solle sie den Mut haben, das zu sagen.

Eine als Lob verkleidete Spitze ging in Richtung CDU: Schad gratulierte seinem CDU-Gegenüber Walter Krane-



Die Waltroper Politik hat sich mit großer Mehrheit für eine Klage gegen das Dattelner Kraftwerk ausgesprochen.

Foto Kalthoff

foer dazu, dass er die Spitzenkandidatin für das Bürgermeisteramt, Nicole Moenikes, „auf Schiene gesetzt“ habe. Der Vize-Fraktionschef der CDU, Theo Hemmerde, entgegnete, auch die Christdemo-

kraten hätten zum Kraftwerk immer denselben Standpunkt vertreten.

Rund 30 Besucher – Waltroper und Dattelner Bürger, aber auch Vertreter von E.ON und der Dattelner Stadtver-

waltung – folgten der Debatte. Nach der Abstimmung kam unter den Kraftwerks-Kritikern Applaus auf. Ausschussvorsitzender Jürgen Siebert sagte, das sei eigentlich nicht erlaubt, aber er persönlich könne es verstehen.

Vor Diskussion und Abstimmung hatte Rechtsanwalt Thomas Tyczewski, der die Waltroper Kraftwerks-Interessen vertritt, erläutert, dass die Kraftwerksplaner die Vorgaben des Landesentwicklungsplanes nunmehr nicht beachten müssten, wenn man den Zielabweichungsbescheid vom Ende vergangenen Jahres unangefochten lasse. Um dies zu verhindern, empfehle er die Klage, obwohl es in der Fachwelt noch umstritten sei, ob sie überhaupt möglich sei. Für die FDP sagte Wilhelm Gockeln, man habe sich selbst juristischen Rat eingeholt und erfahren, dass eine Klage keine Erfolgsaussichten hätte.

Kein Ausschussmitglied fragte übrigens in der Sitzung nach den Kosten der Klage. mawe